

# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Umzug der Spitex ins AZ Bergli, der Bezug des Neubaus im AZ Bruggli und ein erneut positiver Jahresabschluss prägten das dritte Geschäftsjahr der cura unita glarus.



**Verwaltungsrat**  
von links nach rechts

**Iris Lüscher**  
Verwaltungsrätin

**Andreas Schiesser**  
Verwaltungsratsvizepräsident

**Katja Meierhans**  
Verwaltungsrätin

**Andrea Trummer**  
Verwaltungsrätin

**Angela Honegger**  
Verwaltungsrätin

**René Chastonay**  
Verwaltungsratspräsident

**Martin Dürst**  
Verwaltungsrat

## Umzug der Spitex

Der Verwaltungsrat hat sich im Januar 2025 mit der zukünftigen Ablauforganisation der Institution auseinandergesetzt. Er ist zum Entscheid gekommen, den Standort an der Ygrubenstrasse aufzulösen und der Spitex im AZ Bergli (Neubau) ein neues Zuhause anzubieten. Der Umzug wurde am 4. Juni abgeschlossen und die neuen Arbeitskolleginnen wurden mit einem kleinen Fest herzlich willkommen geheissen.

Schon nach kurzer Zeit hat sich die Zusammenarbeit zwischen der ambulanten und stationären Pflege zu einem echten Miteinander entwickelt, auf der Führungs- wie auch auf der Ausführungsebene. Überhaupt war das ganze Jahr 2025 nicht nur im Glarnerland mit dem ESAF,

sondern auch in den drei Alterszentren durch fröhliche Festanlässe geprägt, wie beispielsweise hundertste Geburtstage, Ausflüge mit den Bewohnenden, Anlässe für die Mitarbeitenden, Besuchstage und vieles mehr. Allen, die hierzu einen aktiven Beitrag geleistet haben, sei ein grosses Dankeschön wie Kompliment ausgesprochen.

## Bezug des Neubaus im AZ Bruggli

Anfang November konnte die Bauleitung der Bauherrschaft den fertiggestellten Neubau übergeben. Bereits im Vorfeld wurden die umfangreichen Umzugsarbeiten an die Hand genommen. 32 Bewohnende und 8 Mietende mussten ihr altes AZ Bruggli verlassen. 18 Bewohnende bezogen im Neubau ein provisorisches Pflegezimmer,

12 Bewohnende wurden im AZ Bergli untergebracht und 2 Bewohnende sind ins AZ Bühli gezogen. Sämtliche Mietenden bezogen im Neubau eine ihrem Mietvertrag entsprechende Wohnung. Ende 2026 werden dann sämtliche Bewohnenden und Mietenden wieder ins neue/ alte AZ Bruggli zurückkehren. Danach wird der Neubau für künftige Mietende «renoviert». Mit einem Bezug ist ab Anfang 2027 zu rechnen. Erfreulicherweise liegen die Baukosten nach wie vor rund CHF 1,3 Mio. unter dem Kostenvoranschlag. Mit dem Start des Umbaus im Altbau kann die eine oder andere Überraschung aber nicht ausgeschlossen werden.

### **Rechnungsabschluss**

Die Jahresrechnung 2025 der cura unita glarus schliesst insgesamt mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 1'685'606.00 ab. Der Geschäftsbereich der Alterszentren erarbeitete ein Betriebsergebnis von plus CHF 1'826'594.00. Im Geschäftsbereich Spitex resultierte ein Betriebsergebnis von minus CHF 140'988.00. Nach wie vor haben wir hohe nicht verrechenbare Kosten. Gleichzeitig spüren wir zunehmenden Konkurrenzdruck durch zahlreiche private Spitexfirmen, insbesondere im Bereich der Angehörigenpflege. Mit den eingeleiteten Massnahmen auf operativer Stufe sind wir aber zuversichtlich, im ambulanten Bereich mittelfristig die Kostendeckung zu erreichen.

Das insgesamt erfreuliche Jahresergebnis der cura unita glarus ist auf drei Faktoren zurückzuführen:

1. eine deutlich bessere Auslastung der Alterszentren als budgetiert;
2. höhere BESA-Einstufungen gegenüber Budget im stationären Bereich;
3. tieferer Abschreibungsbedarf im Alterszentrum Bergli.

Geschäftsleitung, Kader und alle Mitarbeitenden haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz einen grossen Beitrag zu diesem positiven Ergebnis geleistet. Besten Dank für das tolle Engagement!

Der erwirtschaftete Jahresgewinn von CHF 1'685'606.00 wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugeschrieben.

### **Abschreibung Neubau AZ Bruggli**

Der Neubau wurde am 14. November 2025 dem Betrieb übergeben. Üblicherweise hätte man ab diesem Zeitpunkt mit den Abschreibungen begonnen (Wert Neubau ca. CHF 12 Mio. / Abschreibung über 40 Jahre). Im Rechnungsjahr 2025 wären entsprechend noch eineinhalb Monate Abschreibung für den Neubau zu verbuchen. Auf Antrag der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat am 9. Dezember 2025 entschieden, stattdessen eine ganze Jahrestanche Abschreibungen vorzunehmen. Er begründet seinen Entscheid mit dem wiederum guten Jah-

resabschluss und der durch die vorzeitige Abschreibung resultierenden finanziellen Entlastung in der Zukunft. Dies hat zur Folge, dass wir in der Bilanz eine Differenz von CHF 262'000 als «stille Reserve» auszuweisen haben.

### **Ausblick**

Für die cura unita glarus wird es weiterhin darum gehen, den Weg der integrierten Versorgung konsequent zu verfolgen und zu realisieren. Wir wollen der Bevölkerung von Glarus eine attraktive, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene und umfassende Angebotspalette von ambulanten, intermediären und stationären Leistungen in den Bereichen Beratung, Wohnen im Alter sowie Betreuung, Hilfe und Pflege anbieten.

Unter diesem Aspekt hat der Verwaltungsrat seine Organisation per 1. Januar 2026 wie folgt angepasst:

- Die Ressorts «Ambulante Pflege» und «Stationäre Pflege» wurden im Ressort «Integrierte Pflege» zusammengefasst. Dieses wird durch Angela Honegger betreut.
- Neu geschaffen wurde das Ressort «Hotellerie und Wohnen». Es wurde der Zuständigkeit von Andreas Schiesser zugewiesen.
- Dessen bisheriges Ressort «Grundlagen und Recht» übernimmt neu Katja Meierhans.
- Die restlichen Ressorts erhalten keine Veränderungen.

So aufgestellt, sind damit die folgenden Herausforderungen verbunden:

- das Bauprojekt im AZ Bruggli unter Kostenvoranschlag abschliessen;
- das Angebot der öffentlichen Spitex um die Angehörigenpflege zu erweitern;
- das neue Informatikkonzept zu realisieren und die Digitalisierung weiter voranzutreiben
- und unseren Mitarbeitenden wie Bewohnenden weiterhin Sorge zu tragen.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind sich bewusst, dass sowohl die bisherigen Aufgaben als auch die neuen Herausforderungen nur gemeinsam bewältigt werden können. Dafür zählen wir weiterhin auf die Hingabe und das Herzblut aller Mitarbeitenden, zu Gunsten unserer Bewohnenden, unserer Spitex-Klientinnen und -Klienten und der jeweiligen Angehörigen.

Geschätzte Mitarbeitende, einmal mehr gebührt Ihnen ein grosses Dankeschön für den geleisteten Einsatz und Ihre unermüdliche Unterstützung im vergangenen Jahr. Der Verwaltungsrat bedankt sich im Weiteren beim Gemeinderat Glarus für die offene, konstruktive und entgegenkommende Zusammenarbeit.

*René Chastonay*  
*Verwaltungsratspräsident*  
*cura unita glarus*

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im Jahr 2025 war in der cura unita glarus viel in Bewegung und wichtige Ziele konnten erreicht werden. Neben viel Freude über das Erreichte gab es auch herausfordernde Momente.



## Kunden

Im Beisein von Landammann Kaspar Becker und Gemeindepräsident Peter Aebli hatte die cura unita glarus im Jahr 2025 die Ehre, vier hundertste Geburtstage von Bewohnenden zu feiern. Damit beherbergte die cura unita glarus beinahe die Hälfte aller über Hundertjährigen im Kanton.

In allen Alters- und Pflegeheimen sind für Bewohnende Lifte äusserst wichtig, so auch in der cura unita glarus. Es gibt kaum Bewohnende, die noch selbstständig Treppen laufen können. Um die entsprechenden Kapazitäten zu vergrössern und die Wartezeiten der Bewohnenden zu verkürzen, wurde im Alterszentrum Bergli ein ergänzender Lift eingebaut. Beim Entscheid hat auch eine Rolle gespielt, dass beim grossen Bettenlift auf der Station Glärnisch eine Generalrevision ansteht und dieser über längere Zeit ausfällt. Ein wochenlanger Ausfall des Liftes ohne Ersatz wäre für die Bewohnenden sehr einschneidend und hätte die Mobilität schmerzhaft eingeschränkt. Mitte des Jahres wurde an allen drei Standorten der cura

unita glarus ein AED-Defibrillator angeschafft und Mitarbeitende wurden entsprechend geschult. Bei Bewohnenden wird bei Eintritt systematisch der Wunsch nach Reanimation erfasst, wobei viele Bewohnende explizit auf eine Reanimation verzichten. AED-Defibrillatoren dienen aber nicht nur Bewohnenden mit Zustimmung zur Reanimation, sondern auch Besuchenden und Mitarbeitenden.

## Prozesse, Strukturen und Ressourcen

Ein wichtiger Meilenstein für die cura unita glarus war der örtliche Zusammenschluss von Spitex und Langzeitpflege in unserem Haus Bergli. Strategisches Ziel ist nämlich, die integrierte Versorgung zu stärken. Das Zusammenwachsen von ambulanter und stationärer Pflege ist ein wichtiger Schritt dazu und soll den Klienten und Bewohnenden den Wechsel zwischen den verschiedenen Angeboten bedarfsgerecht erleichtern. Gleichzeitig mit diesem Zusammenschluss wurden auch die Strukturen und Prozesse innerhalb der Spitex angepasst.

Ende 2025 wurde der Neubau Bruggli (Netstal) dem Betrieb übergeben. Wunderschön ist er geworden! Die Mehrheit der Bewohnenden und Mieter des Bruggli zog für rund ein Jahr in den Neubau ein, um dann Ende 2026 wieder in den frisch renovierten Bestandesbau zurückzukehren. Einige Bewohnende sind vorübergehend ins Alterszentrum Bergli respektive Bühli gezogen. Mit dem Umzug aus der vertrauten Umgebung taten sich Bewohnende und Mieter verständlicherweise schwer. Mit der Veränderung ging ein Verlust der gewohnten Orientierung und der bekannten Abläufe einher. Mittlerweile konnten sich die Bewohnenden und Mieter gut an die neue Umgebung gewöhnen, wenn auch einige Bewohnende und Mieter sich das «alte Bruggli» zurück wünschen.

Der cura unita glarus ist es wichtig, dass die Infrastruktur laufend gepflegt und in gutem Zustand gehalten wird. So wurde im Alterszentrum Bühli der Herd ersetzt, Fenster wurden erneuert und das WLAN für die Bewohnenden und Besucher wurde ertüchtigt. Im Haus Bergli wurde die Brandmeldeanlage erneuert, da per Frühling 2026 die Versorgung mit Ersatzteilen nicht mehr sichergestellt gewesen wäre. Auf der Station Wiggis wurde der Speisesaal neu gestrichen und farblich aufgehellt. Ebenfalls im Haus Bergli wurde ein Teil der Schliessanlage erneuert. Auf den ursprünglich geplanten Vollersatz wurde aus Kostengründen verzichtet. Im Alterszentrum Bruggli musste eine Haubenspülmaschine ersetzt werden. Die weitaus grösste Investition in Höhe von rund CHF 6,3 Mio. von total CHF 7 Mio. betraf aber das Bauprojekt Bruggli.

### **Mitarbeitende**

Mit grosser Trauer musste die cura unita glarus Abschied von unserer Mitarbeiterin Nina Isenschmid nehmen. Am 3. August wurde sie viel zu früh aus dem Leben gerissen. Sie hinterliess in der Küche des Alterszentrums Bühli und in den Herzen der Mitarbeitenden eine grosse Lücke. Wir werden sie als herzliche, engagierte und sehr geschätzte Kollegin in allerbesten Erinnerung behalten.

An drei verschiedenen Terminen besuchten die Mitarbeitenden der cura unita glarus die Königin der Berge, die Rigi. Während eine Gruppe die schönste Weitsicht geniessen konnte, kämpfte eine andere Gruppe mit Sturzregen und dichtem Nebel. Der wichtige Zusammenhalt und die Gemeinschaft konnten aber in allen Gruppen bestens gepflegt werden.

An den SwissSkills 2025, den nationalen Berufsmeisterschaften, konnte unsere Mitarbeiterin Samanta Menzi

im Bereich Hotellerie-Hauswirtschaft die Silbermedaille gewinnen. Nachdem sie im KSGL die Ausbildung genossen hatte und dort auch das Fundament für den Erfolg gelegt wurde, stiess Samanta Menzi im September 2025 zum Team der Hauswirtschaft (Alterszentrum Bergli). Wir sind mächtig stolz auf diesen grossartigen Erfolg und freuen uns sehr über die gezeigte Leistung.

### **Finanzen**

Finanziell gesehen konnte das Jahr 2025 sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Es konnte insgesamt ein Gewinn von rund CHF 1,7 Mio. erarbeitet werden. Vor dem Hintergrund der Bautätigkeit im Bruggli und der dementsprechenden Kosten war der erfreuliche Abschluss hochwillkommen. In Folge mussten nämlich für die Finanzierung der Investitionen von total rund CHF 13,4 Mio. nur gerade für CHF 7 Mio. Hypotheken aufgenommen werden. Dies verringert die Zinslast und senkt damit unmittelbar die zukünftigen Pensionstaxen.

Zu erwähnen ist, dass für den Bau Bruggli einerseits Rückstellungen in Höhe von rund CHF 400 Tsd. aufgelöst wurden. Andererseits wurden die Abschreibungen für den Neubau Bruggli nicht ab Fertigstellung des Baus ab Mitte November 2025 getätigt, sondern fürs gesamte Jahr. Die entsprechenden Abschreibungen für das gesamte Jahr betragen CHF 298'277.17. Damit werden die finanziellen Lasten in der Zukunft gemindert. Der Wermutstropfen dabei ist, dass dadurch die tiefe Eigenkapitalquote der cura unita glarus weniger stark angestiegen ist.

Zum guten Ergebnis beigetragen haben die Alterszentren mit einem Erfolg von CHF 1'826'594, während das Ergebnis der Spitex den Erfolg um CHF 140'988 minderte. Finanziell betrachtet war die Spitex im Jahre 2025 somit ein Sorgenkind. Ende 2025 kam es jedoch zur Trendwende. Im Monatsabschluss vom Dezember wurde bei der Spitex operativ beinahe eine schwarze Null verbucht. Die cura unita glarus ist guten Mutes, dass dieses Resultat nachhaltig ist. Zur Trendwende haben insbesondere eine Erhöhung der Produktivität respektive eine Erhöhung der abrechenbaren Stunden beigetragen. Dies wurde durch eine Anpassung von Strukturen und Prozessen erreicht. Die physische Integration der Spitex in den Standort Bergli hat geholfen, die nötigen Veränderungen umzusetzen.

*Bernhard Kuster*

*Geschäftsführer cura unita glarus*

## **Spenden**

Den allerbesten Dank möchten wir der Anna-Zbinden-Steinmann-Stiftung (Netstal) sowie der Alphons-Kubli-Stiftung (Netstal) aussprechen. Mit den sehr geschätzten und grosszügigen Spenden in Höhe von je CHF 630 konnten Therapiehundebesuche finanziert werden.

# AUFBAU EINER INTEGRIERTEN INFORMATIK-PLATTFORM

Die cura unita glarus hat im vergangenen Jahr grosse Anstrengungen unternommen, um auch im administrativen Bereich die zwei Geschäftszweige Alterszentren und Spitex zusammenzubringen.



*Hier sitzen 300 Jahre auf der Bank.*

Die cura unita glarus hatte seit der Fusion per 1. Januar 2023 noch zwei getrennte Administrations-Systeme. Das bedeutet, dass wir noch ein ERP-System für die Alterszentren und ein ERP-System für die Spitex im Einsatz hatten. Konkret hiess dies, dass die cura unita glarus zwei Buchhaltungen führte und die Zahlen für die Abschlüsse jeweils konsolidierte. Ebenfalls lagen die Daten auf zwei unterschiedlichen Servern bei zwei unterschiedlichen Glarner IT-Dienstleistern und die Mitarbeitenden arbeiteten auf zwei verschiedenen Plattformen.

## Was ist ein ERP?

ERP steht für Enterprise Resource Planning (Unternehmens-Ressourcen-Planung) und bezeichnet eine Software-Lösung für die Verwaltung. Ein ERP in einer Gesundheitsinstitution beinhaltet die Buchhaltung, die Bewohner-Administration, die Rechnungsstellung, das Personal-Informationssystem, die Lohn-Administration, die Pflege-Dokumentation und die Dienst- und Einsatzplanung des Personals.

Um die Synergien auch im Bereich der Verwaltung nutzen zu können, hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung für das Jahr 2025 den Auftrag erteilt, per 1. Januar 2026 ein gemeinsames ERP einzuführen und die Daten in einer gemeinsamen Plattform zu konsolidieren.

Als Erstes galt es, ein Anforderungsprofil für ein gemeinsames ERP zu erstellen und zu definieren, was die neue Lösung können muss. Zudem verschaffte man sich einen Überblick über die vorhandenen Systeme. Welche Anbieter gibt es auf dem Markt, welche sowohl Spitex-, als auch Altersheim-Lösungen gemeinsam anbieten? Daraufhin wurden die vorhandenen Anbieter angeschrieben, ihre Lösung entsprechend zu offerieren und zu präsentieren.

Es zeigte sich sehr schnell, dass es finanziell interessant ist, eines der beiden vorhandenen Systeme weiter zu betreiben, da in einem solchen Falle nur ein Teil neu aufgebaut werden musste. So sparte man Zeit und Geld. In Folge verblieben die zwei bisherigen Anbieter im Rennen. Finanziell betrachtet waren beide Offerten ebenbürtig und in etwa gleichwertig. In einem weiteren Schritt wurde die Leistungsfähigkeit der beiden Systeme analysiert und es wurden Referenzen bei aktuellen Nutzern eingeholt.

Die Leistungsfähigkeit der ERP-Lösungen im Bereich Altersheim wurden als gleichwertig taxiert. Den entscheidenden Ausschlag machte der Bereich Spitex, der zu Gunsten des ERP der NEXUS Schweiz AG ausfiel. In Folge entschieden sich die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der cura unita glarus per 1. Januar 2026 für das Produkt dieses Anbieters. Im Rahmen der Vorbereitungen musste vieles neu definiert werden: neuer Kontenplan, neue Kostenträger- und Kostenstellen-Struktur sowie neue Dienstpläne. Die cura unita glarus nutzte die Gunst der Stunde, um die vorhandenen Strukturen zu überdenken und zu optimieren. Es wurde entschieden, dass die Buchhaltung, das Personal-Informationen-System und auch das Lohn-Abrechnungs-System von Grund auf neu aufgebaut und nicht alte Zöpfe übernommen werden. Auch die Bewohner-Administration in den Alterszentren wurde neu definiert. Dafür entschied man sich, die Klienten-Administration und die Einsatz-Planung der Spitex im Kern so zu belassen, wie sie war.

Mit dem neuen System wird nun unsere Administration auch merklich digitaler. Die Personaldossiers werden nur noch elektronisch geführt und auch ein neuer elektronischer Kreditoren-Work-Flow wurde zusammen mit dem neuen ERP eingeführt. Dies war grundsätzlich schon länger in Planung, wurde jedoch aufgrund der absehbaren Zusammenlegung der Systeme zeitlich nach hinten geschoben. Es hätte keinen Sinn gemacht, die Systeme aufzubauen und dann drei Jahre später schon wieder durch eine neue Applikation abzulösen. Damit hätte man schlicht und einfach «Geld in die Linth geworfen».

Anfang Oktober 2025 konnte das neue System zum ersten Mal getestet und optimiert werden. Daraufhin wurden die Schulungen geplant und durchgeführt. Dies betraf das HR, die Finanzen, die Sekretariate und alle Kader-Mitarbeitenden (Personalplanungs-System). Bis Ende Dezember 2025 wurden sämtliche Daten neu eingepflegt (Bewohnerdaten, Rechnungsleistungen usw.), so dass wir pünktlich mit dem ersten Arbeitstag im neuen Jahr 2026 sämtliche administrativen Arbeiten mit dem neuen ERP tätigen konnten. Aus Kostengründen und zur Minimierung der Risiken wurde bei der Implementierung strikt darauf geachtet, dass Standardlösungen und -einstellungen gewählt wurden. Auf Spezialwünsche und eine unnötige Anpassung an die cura unita glarus wurde bewusst verzichtet.

Die cura unita glarus stemmte den Aufbau des neuen ERP mit den vorhandenen Personal-Ressourcen gestemmt und schuf dafür keine zusätzlichen Stellen. Allerdings fielen beim bestehenden Personal bis Ende Februar 2026 zusätzlich rund 300 Mehrstunden an, welche direkt auf die Einführung des neuen ERP zurückzuführen sind. Dies vor allem bei den sechs Sekretariats-Mitarbeitenden, welche allesamt in Arbeits-Pensen zwischen 20% und 50% angestellt sind und die Daten ins neue System eingepflegt haben. Diese Mehrstunden gilt es nun bis

Ende Jahr 2026 wieder abzubauen. Eine entsprechende Planung wurde vorgenommen, so dass die angefallenen Mehrstunden bis zum 31. Dezember 2026 kompensiert werden können.

Dank der gemeinsamen Applikation können Synergieeffekte genutzt werden. So muss nur noch eine Buchhaltung geführt werden. Dies hat den Nebeneffekt, dass die zentralen Dienste bis Ende Jahr 2026 von bisher total 580 Stellenprozenten um 30 Stellenprozente reduziert werden können.

Direkt nach der Vertragsunterzeichnung für das neue ERP wurde das zweite IT-Projekt an die Hand genommen: eine gemeinsame IT-Plattform. Wie oben bereits erwähnt, arbeiteten die beiden Geschäftsbereiche der cura unita glarus (Spitex und Alterszentren) auf zwei unterschiedlichen Systemen und Servern bei zwei verschiedenen Glarner IT-Dienstleistern. Es wurde wieder ein Anforderungsprofil erstellt und gemäss den Submissionsbestimmungen wurden sechs IT-Dienstleister im Einladungsverfahren angeschrieben. Fünf dieser IT-Dienstleister reichten innerhalb der vorgegebenen Frist eine entsprechende Offerte ein.

Am Dienstag, 19. August 2025, entschied der Verwaltungsrat, dass die cura unita glarus per 1. April 2026 mit der Glaronia Informatik AG aus Glarus als IT-Dienstleister zusammenarbeiten wird. Es folgten strukturierte Gespräche, wie die neue Plattform konkret aussehen soll. Die Geräteliste wurde neu inventarisiert und es mussten neue Berechtigungs-Matrizen und User-Listen erstellt werden. Es wurden Test-Server eingerichtet und eine Test-Migration durchgeführt. Somit wird die cura unita glarus per Anfang April 2026 auf einer gemeinsamen und einheitlichen IT-Plattform arbeiten.

Drei Jahre nach Gründung der cura unita glarus ist das Unternehmen nun endlich auch systemtechnisch als gemeinsames Unternehmen unterwegs. Man könnte nun bemängeln, dass man erst drei Jahre nach der Gründung die Systeme komplett zusammengelegt hat. Allerdings sind solche Systemwechsel enorm aufwendig und müssen gut überlegt, durchdacht und vorbereitet werden. Zumal die cura unita glarus zuerst die neue Organisation strukturieren musste. Nun sind wir aber glücklich, auf einem gemeinsamen ERP und einer gemeinsamen Datenablage zu arbeiten. Dies vereinfacht die Arbeitsabläufe enorm.

Schlussendlich konnten wir beide IT-Projekte innerhalb der geplanten Zeit und der projektierten Kosten abschliessen. Dies auch dank einer Prise Hartnäckigkeit von unserer Seite, welche vor allem der ERP-Hersteller bei der Rechnungsstellung spürte.

*Martin Dürst, Verwaltungsrat*

*Marc Eigenmann, Ressortleiter Zentrale Dienste*



## KÖRPERLICHE VERÄNDERUNGEN IM ALTER: WENN DIE ZAHNPROTHESE DAS LEBEN VERÄNDERT

Mit dem Alter kommen oft nicht nur körperliche Veränderungen, sondern auch Herausforderungen, die unser tägliches Leben beeinflussen – eine schlecht sitzende Zahnprothese ist ein gutes Beispiel. Sie kann nicht nur körperliche Beschwerden verursachen, sondern auch tiefgreifende Auswirkungen auf das Verhalten und die Kommunikation eines Menschen haben. Ein fiktives Fallbeispiel zeigt, wie eine solche Prothese das Leben einer älteren Dame beeinflussen kann. Und was man dagegen tun kann.

Frau Hannelore Müller, 78 Jahre alt, lebt in einem Altenheim und erlebt diese Veränderungen am eigenen Leib. Ihre Zahnprothese passt schlecht und verursacht ständige Schmerzen, die weit über körperliches Unbehagen hinausgehen. Sie beeinträchtigen auch ihr Verhalten und ihre Fähigkeit, mit anderen Menschen zu kommunizieren. Was früher ein ständiger Austausch und lebendige Gespräche waren, ist nun zu einem ständigen Rückzug geworden.

Früher eine kommunikative und aufgeschlossene Frau, zieht sich Frau Müller immer mehr zurück. Die Schmerzen und das ständige Unwohlsein im Mundbereich machen es ihr zunehmend schwerer, sich zu äussern. Oft vermeidet sie es, mit anderen Bewohnenden zu sprechen, und bleibt lieber still an ihrem Platz. Wenn sie doch angesprochen wird, reagiert sie fast nur noch mit einem schwachen Lächeln oder einem kurzen Nicken. Der Grund für diese Veränderung? Das schlechte Gefühl im Mund, der unangenehme Geschmack und der lästige Mundgeruch, die sie zunehmend als störend empfindet.

Die einst lebhafteste Kommunikation ist der Frustration und Scham gewichen. Frau Müller weiss, dass ihre Worte nicht mehr so klar und deutlich überkommen wie früher, was ihr unangenehm ist. Statt zu sprechen, zeigt sie mehr und mehr nonverbale Signale – ein Augenbrauenhochziehen, nervöses Zucken der Lippen, wenn das Thema Sprechen oder Essen zur Sprache

kommt. Ihre Frustration darüber, ihre Bedürfnisse nicht mehr klar ausdrücken zu können, führt zu Stimmungsschwankungen: Phasen der Verzweiflung und Traurigkeit wechseln sich mit kurzen, scharfen Ausbrüchen der Unzufriedenheit ab.

Dies ist ein häufiges Phänomen bei älteren Menschen, deren physische Einschränkungen die Fähigkeit zur verbalen Kommunikation erschweren. In Frau Müllers Fall sind es nicht nur die Schmerzen der schlecht sitzenden Prothese, sondern auch die Frustration darüber, dass ihre gewohnte Kommunikationsweise nicht mehr funktioniert. Ihre Interaktionen und ihre allgemeine Stimmung verändern sich zunehmend.

### **Warum bleibt dieses Problem oft unbemerkt?**

Warum bleibt ein Problem wie bei Frau Müller beschrieben häufig unbemerkt? Mehrere Gründe spielen eine Rolle:

- 1. Verborgene Schmerzen:** Die Beschwerden durch eine schlecht sitzende Zahnprothese sind nicht immer sichtbar. Viele ältere Menschen äussern ihre Schmerzen nicht und oft können sie selbst die Ursache nicht identifizieren. So kann es für das Pflegepersonal schwer sein, diese physischen Probleme zu erkennen.
- 2. Verändertes Verhalten als Anpassung:** Frau Müllers Rückzug könnte als psychische Veränderung oder Desinteresse interpretiert werden. Dabei handelt es sich möglicherweise einfach um eine Anpassung an die Schmerzen. Ohne das körperliche Problem zu hinterfragen, wird das Verhalten fälschlicherweise als Teil der normalen Altersveränderung gedeutet.
- 3. Schwierigkeiten bei der Kommunikation:** Durch die Zahnprothese fällt es Frau Müller schwer, ihre Beschwerden klar zu äussern. Diese Kommunikationsbarriere führt zu Frustration und Missverständnissen. Das Pflegepersonal könnte die Ursache für ihr Verhalten übersehen.
- 4. Nonverbale Signale deuten:** Nonverbale Hinweise wie das Zucken der Lippen oder das Hochziehen der Augenbrauen können für das Pflegepersonal schwer zu deuten sein. Diese kleinen Signale sind oft die einzigen Hinweise auf Frau Müllers Unbehagen, bleiben aber leicht unbemerkt.
- 5. Fehlinterpretation von Stimmungsschwankungen:** Die wechselnde Stimmung von Frau Müller könnte als Anzeichen einer Depression oder psychischen Erkrankung gewertet werden, während die physischen Schmerzen und das Unwohlsein nicht berücksichtigt werden.
- 6. Fehlende zahnmedizinische Untersuchung und Behandlung:** In Altenheimen fehlen im Bereich der Mundgesundheit oft regelmässige Untersuchungen und eine periodische Dentalhygiene, die sicherstellen, dass körperliche Probleme wie eine schlecht sitzende Zahnprothese frühzeitig erkannt und behoben werden.

### **Was hat die cura unita glarus 2025 unternommen, um Problemen wie bei Frau Müller zu begegnen?**

Die cura unita glarus hat einerseits eine interne Weiterbildung zum Thema «Kommunikation ohne Worte» durchgeführt. Dabei ging es unter anderem um verbale Kommunikationsdefizite und deren Auswirkungen, die Erkennung von Schmerz und Emotionen auf Basis der Mimik oder auch Blickverhalten bei Reaktionseinschränkungen. Auch wenn es herausfordernd bleibt, sollen nonverbale Signale, wie sie Frau Müller zeigte, besser gedeutet und interpretiert werden. Des Weiteren wurden Mitarbeitende ausserhalb der Pflege geschult, um altersspezifische Probleme besser verstehen und ihnen begegnen zu können. Service und Hauswirtschaft sind zwar nicht für die Pflege zuständig, werden aber täglich mit den entsprechenden Herausforderungen konfrontiert.

Andererseits hat die cura unita glarus im Jahr 2025 die Zusammenarbeit mit der «zahnmedizinischen Spitex» SimplySmile gestartet. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bewohnenden die bestmögliche zahnmedizinische Betreuung erhalten. Das mobile Team von SimplySmile arbeitet eng mit den Pflegekräften der cura unita glarus zusammen, um die Mundgesundheit der Bewohnenden zu überwachen und zu verbessern. Es führt Schulungen durch, die speziell auf solche Problemstellungen wie die von Frau Müller eingehen. Dabei lernen die Mitarbeitenden, wie sie Anzeichen für Zahn- oder Prothesenprobleme frühzeitig erkennen und darauf reagieren können. Zudem erhalten sie wertvolle Tipps zur richtigen Mundpflege und zu präventiven Massnahmen. Die Kernaufgabe von SimplySmile ist aber, die Dentalhygiene vor Ort in den Alterszentren durchzuführen. Ziel ist, dass dabei Probleme wie die schlecht sitzende Prothese von Frau Müller erkannt werden und eine Konsultation bei einem Zahnarzt organisiert wird. Bisher haben etwa 30 Bewohnende der cura unita glarus das Angebot von SimplySmile in Anspruch genommen. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv – sowohl von den Bewohnenden als auch von deren Angehörigen. Sie schätzen die professionelle Betreuung in der vertrauten Umgebung des Altenheims und die unkomplizierte Organisation.

Durch die beschriebenen Weiterbildungen und durch die präventive zahnmedizinische Betreuung sollen Symptome besser gedeutet werden und Herausforderungen proaktiv angegangen werden. Im Idealfall so, dass ein Problem wie bei Frau Müller beschrieben frühzeitig erkannt und beseitigt werden kann. Damit soll eine gute Lebensqualität erhalten und eine Negativspirale der Beschwerden vermieden werden.

*Nadine Astrath*

*Ressortleiterin Stationäre Pflege*

# Bilanz 2025

<b>AKTIVEN</b>	31.12.2025	31.12.2024
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	3'391'150	5'566'864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	1'876'876	1'836'688
– gegenüber Gemeinde und gemeindeeigenen Betrieben	1'524	–
Warenvorräte	86'052	101'642
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40'944	32'794
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>5'396'545</b>	<b>7'537'987</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen		
– Mobilien und technische Anlagen	728'224	780'790
– Land und Gebäude	21'971'382	10'186'662
– Anlagen im Bau/ Projekte (Betreutes Wohnen AZ Bruggli)	1'084'570	7'080'927
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>23'784'175</b>	<b>18'048'379</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>29'180'720</b>	<b>25'586'366</b>
<b>PASSIVEN</b>	31.12.2025	31.12.2024
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	1'266'246	948'286
– gegenüber Gemeinde und gemeindeeigenen Betrieben	117'580	124'327
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
– gegenüber Dritten	846'562	927'530
Passive Rechnungsabgrenzungen	199'996	686'998
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'430'384</b>	<b>2'687'141</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16'500'000	13'900'000
Langfristige Rückstellungen	4'106'547	4'514'269
Zweckgebundene Verbindlichkeiten		
– Spenden für Bewohnende	646'902	673'372
– Fonds für Fürsorgefälle Bruggli/ diverse Fonds Spitex	322'310	322'613
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>21'575'758</b>	<b>19'410'254</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>24'006'142</b>	<b>22'097'395</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Eigenkapital Vorjahr	3'488'972	2'952'888
Jahresergebnis	1'685'606	536'084
<b>Eigenkapital</b>	<b>5'174'578</b>	<b>3'488'972</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>29'180'720</b>	<b>25'586'366</b>

# Erfolgsrechnung 2025

	2025	2024
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		
– Erträge Bewohner/Klienten	11'649'015	11'235'039
– Erträge Versicherungen	3'277'974	3'207'490
– Erträge öffentliche Hand	2'767'727	3'082'862
<b>Übriger betrieblicher Ertrag</b>		
– Medizinischer Ertrag	32'896	57'870
– Mietzinserträge	161'961	163'100
– Verkauf Mahlzeiten	606'724	476'773
– Übrige Erträge	306'241	254'894
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>18'802'539</b>	<b>18'478'030</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		
Personalaufwand	– 12'906'989	– 13'300'880
Material- und Warenaufwand	– 136'018	– 207'994
Lebensmittel/Haushalt	– 1'252'450	– 1'130'683
Unterhalt und Reparaturen	– 517'087	– 510'804
Energieaufwand und Wasser	– 528'954	– 570'940
Mietkosten	– 26'400	– 26'400
Übriger Sachaufwand	– 817'986	– 692'917
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>– 16'185'884</b>	<b>– 16'440'617</b>
<b>EBITDA</b>	<b>2'616'655</b>	<b>2'037'413</b>
Abschreibungen	– 862'295	– 543'639
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>– 862'295</b>	<b>– 543'639</b>
<b>EBIT</b>	<b>1'754'360</b>	<b>1'493'774</b>
Finanzaufwand	– 92'744	– 80'460
Finanzertrag	1'192	4'271
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>– 91'552</b>	<b>– 76'189</b>
Liegenschaftenertrag MFH Oberdorf, Glarus	9'298	6'699
<b>Total betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>9'298</b>	<b>6'699</b>
Ausserordentlicher Aufwand	–	– 923'080
Ausserordentlicher Ertrag	13'500	34'880
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>13'500</b>	<b>– 888'200</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>1'685'606</b>	<b>536'084</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2025

## 1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN UND ZU DEN ORGANEN

### 1.1 Angaben zum Unternehmen

cura unita glarus, 8750 Glarus

UID: CHE-220.091.538

Rechtsform: selbstständige öffentlich-rechtliche Institution der Gemeinde Glarus

### 1.2 Angaben zu Organen

Verwaltungsratspräsident: René Chastonay, Vilters

Geschäftsführung: Bernhard Kuster, Zürich

Revisionsstelle: BDO AG, Grabenstrasse 40, 7000 Chur

## 2. GRUNDSÄTZE

### 2.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes erstellt.

### 2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert. Auf den Debitoren werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Es werden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

### 2.3 Anlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten aktiviert und zulasten der Erfolgsrechnung entsprechend den nachfolgenden Nutzungsdauern abgeschrieben:

Installationen 20 Jahre / 5 %, Mobiliar 10 Jahre / 10 %, EDV-Hard- und -Software 4 Jahre / 25 %, Fahrzeuge 5 Jahre / 20 %.

## 3. ANGABEN ZU BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNGSPPOSITIONEN

	2025	2024
<b>3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'980'399	1'922'188
– Delkreder	– 102'000	– 85'500
	<b>1'878'399</b>	<b>1'836'688</b>
<b>3.2 Ausserordentlicher oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>		
– Versicherungsleistung Fahrzeug	13'500	
– Anschaffung Kunstwerke AZ Bergli (Bezug aus Bewohnerfonds)	(15'930)	
– Anschaffung Kunstwerke AZ Bühli (Bezug aus Bewohnerfonds)	(12'000)	
– Entnahme Rückstellungen zweckg. Immobilien zu G. Alterswohnungen	(407'723)	
– Rückstellungen zweckg. Immobilien (Bau AZ Bruggli)		– 900'000
– Anschaffung Rikscha und Kunstwerk (Bezug aus Bewohnerfonds)		(23'080)
– Versicherungsleistung Fahrzeug		11'800
	<b>13'500</b>	<b>– 888'200</b>
<b>4. WEITERE ANGABEN</b>		
	2025	2024
<b>4.1 Honorare des Verwaltungsrates</b>	<b>43'750</b>	<b>53'773</b>
<b>4.2 Lohnsumme der Geschäftsleitung</b>	<b>611'448</b>	<b>697'771</b>
2025 = 461,7 % / 2024 = 525,8 % (Stellenprozente)		
<b>5. NETTOAUFLÖSUNG STILLE RESERVEN</b>		
	2025	2024
	<b>162'436</b>	<b>– 892'264</b>

## 6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche im Abschluss per 31.12.2025 berücksichtigt werden müssten.

# Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 81 403 48 33  
www.bdo.ch

BDO AG  
Grabenstrasse 40  
7000 Chur

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2025

(umfassend die Zeitperiode vom 01.01.2025 - 31.12.2025)

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision zu Händen des Gemeinderates**  
an den Verwaltungsrat der cura unita glarus, Glarus

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der cura unita glarus für das am 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

Chur, 13. März 2026

BDO AG

Christof Kuoni

Daniel Frei

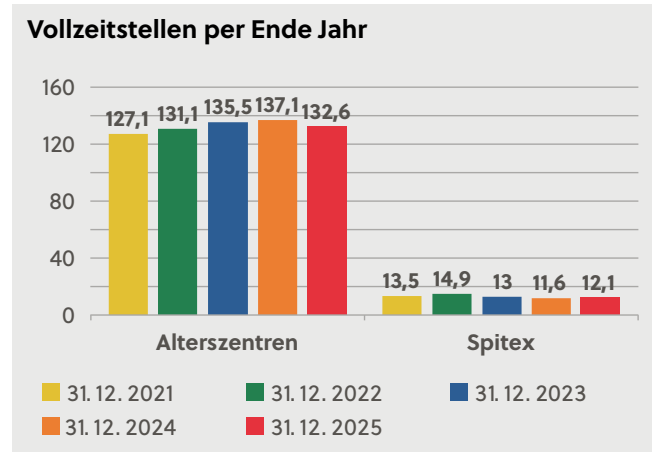
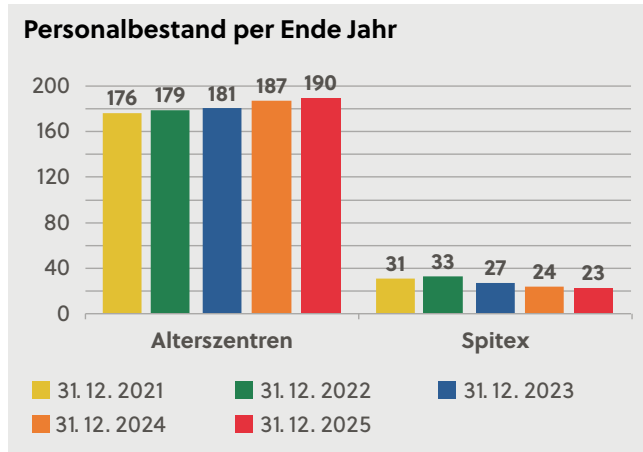
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Zugelassener Revisionsexperte

13. März 2026

# Statistische Daten

## KENNZAHLEN ZUM PERSONAL



ohne Lernende und Studierende Pflege, da Anstellung BZGS

## VOLLZEITSTELLEN, AUFGETEILT NACH BERUFSGRUPPEN PER 31. DEZEMBER

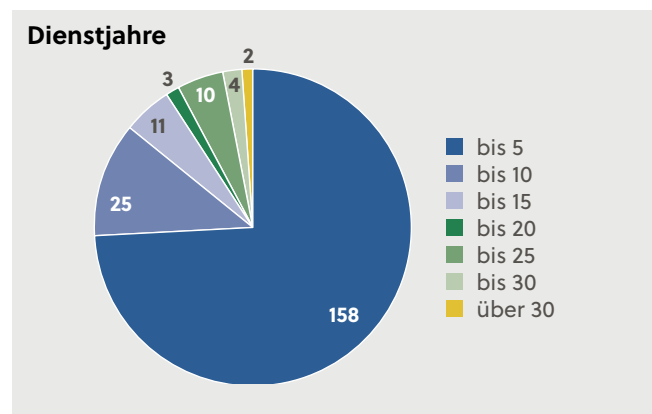
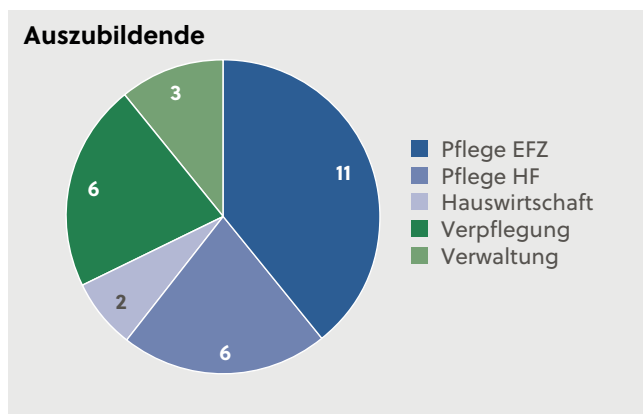
	Personal ambulant	Pflege stationär	Aktivierung	Hauswirtschaft	Verpflegung	Verwaltung	Technischer Dienst	Total
2021	13,5	65,0	2,8	24,3	20,7	9,6	4,7	140,6
2022	14,9	61,7	2,4	27,9	23,0	11,4	4,7	146,0
2023	13,0	67,5	2,0	27,7	21,9	11,5	4,9	148,5
2024	11,6	78,0	2,8	26,6	15,8	10,0	4,0	148,7
2025	8,8	78,5	2,7	24,0	16,2	10,5	4,0	144,6

ohne Lernende und Studierende Pflege, da Anstellung BZGS

## ANZAHL MITARBEITENDE, AUFGETEILT NACH BERUFSGRUPPEN PER 31. DEZEMBER

	Personal ambulant	Pflege stationär	Aktivierung	Hauswirtschaft	Verpflegung	Verwaltung	Technischer Dienst	Total
2021	31	91	7	34	23	16	5	207
2022	33	88	6	37	25	18	5	212
2023	27	96	3	36	24	17	5	208
2024	24	106	5	38	20	14	4	211
2025	20	106	5	38	26	14	4	213

ohne Lernende und Studierende Pflege, da Anstellung BZGS

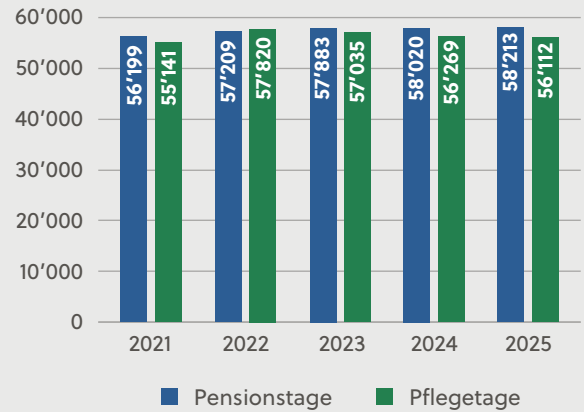


## ALTERSZENTREN

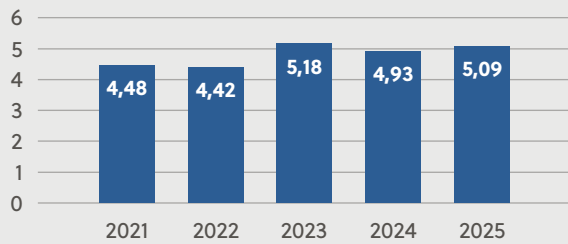
### Pflegeminuten pro BESA-Stufe

Stufe	2022	2023	2024	2025
1	76'626	80'344	132'793	106'162
2	451'764	358'105	343'309	327'072
3	305'120	268'301	187'808	297'300
4	357'628	283'415	279'182	163'529
5	706'181	537'570	434'588	534'950
6	589'204	538'956	524'530	382'950
7	661'338	653'210	630'084	585'589
8	671'139	668'152	780'678	676'008
9	395'125	486'570	810'700	834'225
10	364'767	615'966	369'666	669'948
11	31'465	487'557	240'754	367'057
12	–	438'993	301'389	249'717
<b>Total</b>	<b>4'610'357</b>	<b>5'417'139</b>	<b>5'035'481</b>	<b>5'194'507</b>

### Pensionstage und Pfl egetage



### Durchschnittliche BESA-Stufen

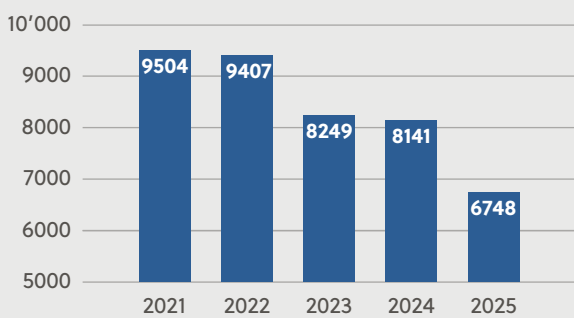


### Kennzahlen Bewohnende

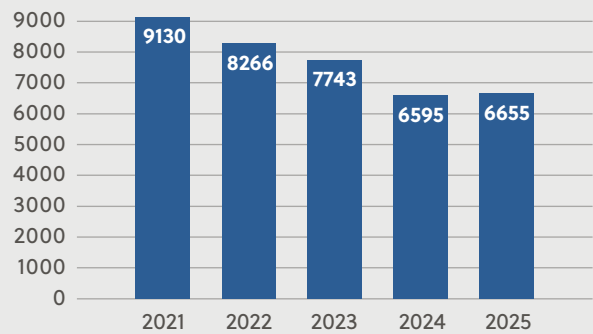
Bewohnende	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Anzahl	159	158	162	150
Jüngster	45	63	64	65
Ältester	103	104	101	100
Durchschnittsalter	87	87	86	85
Frauen	124	120	120	110
Männer	35	38	42	40

## SPITEX

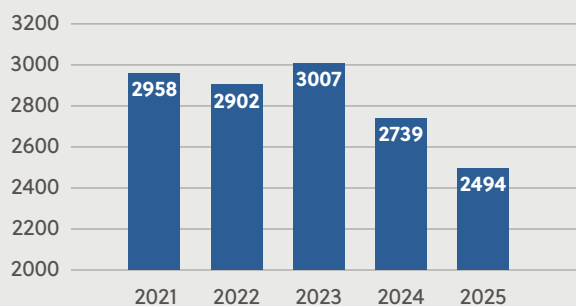
### Ambulante Pflegeleistungen in Stunden



### Verkaufte Mahlzeiten



### Hauswirtschaftsleistungen in Stunden



### Anzahl Spitex-Klientinnen/-Klienten

